

An
Agentur für Qualitätssicherung
und Akkreditierung Austria
z.H. Dr. Achim Hopbach
Renngasse 5, 4. OG
1010

Wien, 15. Juni 2015

**Betreff: Stellungnahme zum Reakkreditierungsgutachten vom
28.05.2015**

Sehr geehrte Boardmitglieder,

Das Gutachten zum Reakkreditierungsansuchen der Sigmund Freud Privatuniversität liegt nun vor.

Die GutachterInnen stellen fest, dass in allen Prüfkriterien die Anforderungen erfüllt werden und sie schlagen eine Reakkreditierung ohne Auflagen bis zum Jahr 2021 vor.

Auf die positiven Aspekte des Gutachtens wird in der Stellungnahme nicht weiter eingegangen, jedoch geben die GutachterInnen eine Reihe von Anregungen, die von uns teilweise auch bereits im Reakkreditierungsantrag formuliert wurden (beispielsweise die Neufassung der Verfassung der Privatuniversität), teilweise geben sie weitere Ratschläge zur Verbesserung der Performance der SFU. Auf diese Punkte wollen wir kurz eingehen:

Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien

Alfred Pritz
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Rektor

M +43 (0) 664 112 22 99
T + 43 - 1 - 798 40 98 - 600
F + 43 - 1 - 798 40 98 - 900

alfred.pritz @sfu.ac.at
www.sfu.ac.at

Freudplatz 1
1020 Wien

a) Auf Seite 9 bemerken die GutachterInnen, dass die SFU freiwillige Lehrveranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen wie Religionen, Migration etc. in den Regelkatalog aufnehmen sollte. Dieser Anregung werden wir nachkommen.

b) Auf Seite 11 und dann mehrfach (etwa Seite 28) wird empfohlen, auch stärker quantitativ-empirische Forschungsinhalte zu realisieren. Dazu wird eine eigene Umsetzungsgruppe eingerichtet werden. In diesem Zusammenhang ist auch zu bemerken, dass die Kommission die Einrichtung eines Doktorats in Psychologie empfiehlt. Dies passt sehr gut zu dem eben angeführten Umsetzungsaspekt. Tatsächlich wird schon seit längerem am psychologischen Department an einer künftigen Doktoratsstruktur gearbeitet.

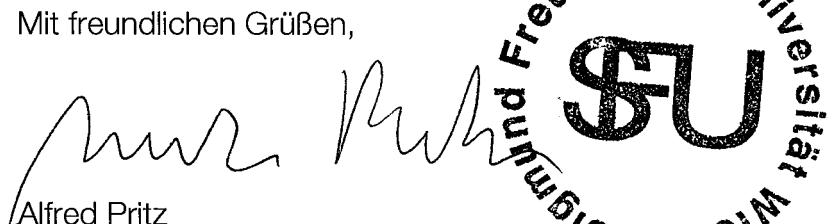
Aktuell sind etliche quantitativ-empirische Forschungsprojekte im Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (zum Beispiel: Forschungsprojekt zur psychotherapiegestützten Pädagogik, Studie zu Cybermobbing bei Jugendlichen, Studie zu Angststörungen bei Kindern) sowie im Forschungsbereich der angewandten Psychotherapiewissenschaft (zum Beispiel: Studie zur Auswirkung sichtbarer Zeichen der Religionszugehörigkeit des Psychotherapeuten, zu Therapieabbrüchen), im Bereich E-Mental-Health (zum Beispiel: Einstellungen und Nutzungsbereitschaft zu Serious Games bei psychischen Störungen; Internetsucht; Internet Gaming Disorder) und zur Ausbildungsforschung in Arbeit bzw. in Publikationsvorbereitung, sodass damit zu rechnen ist, dass dieser Bereich der Forschungsaktivitäten in der Scientific Community vermehrt sichtbar werden wird.

c) Auf Seite 20 wird bemerkt, dass die Drittmitteleinwerbung noch nicht besonders hoch sei. Dies sehen wir anders, wir halten etwa 25 Prozent des Umsatzes der Privatuniversität für ziemlich viel, insbesondere im Vergleich zu anderen Privatuniversitäten. Nichtsdestoweniger sind wir bemüht, auch in Zukunft ähnlich hohe Drittmittelbeiträge einzuwerben.

d) Auch auf Seite 20 wird die Frage der experimentellen Forschung erörtert und mehr Forschung in diesem Sektor vorgeschlagen. Wir greifen dies gerne auf.

- e) Bezuglich der Verfassungsreform wird die verstärkte Einbindung der Niederlassungen außerhalb von Wien und des Universitätsrates vorgeschlagen. Die dafür bestimmte Kommission wird diese Punkte aufgreifen, ein erster Vorentwurf ist ja den Unterlagen beigelegt gewesen.
- f) Bezuglich einer Dokumentation der Entwicklung der dislozierten Standorte regt die Gutachterkommission eine Dokumentation der Entwicklung an (Seite 23). Wir werden dieser Anregung nachkommen.
- g) Der Gutachterkommission ist aufgefallen, dass nicht alle publizierenden ForscherInnen in ihren Arbeiten die SFU als "Mutteruniversität" erwähnen. Diesbezüglich wurde bereits und wird bereits mit den betreffenden Personen gesprochen, um die Ursachen zu finden.
- h) Bezuglich der Forschungsvorhaben wird empfohlen die SFU möge weitere Kooperationen ins Auge fassen (Seite 26). Dies liegt auch im Streben der SFU und wird durch weitere kooperative Projekteinreichungen zu Drittmittelanträgen zunehmend realisiert werden. Diesbezügliche Aktivitäten wurden seit dem Vor-Ort-Besuch bereits gesetzt.

Mit freundlichen Grüßen,



Alfred Pritz
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Pritz
Rektor